



Ausgabe Nr. 1 | 2011

Offizielles Organ des Schweizer Motor-Veteranen-Clubs, gegründet 1957, FIVA-Mitglied



OLDTIMER

Nicht im Eimer!

Umweltzonen

Am 29. Dezember 2010 sprach ich –während Ruth Skianzüge und -schuhe mit Heizung probierte, das dauert ja– mit dem Inhaber des Sportgeschäfts in Sarnen. Ich fragte ihn, wie die Geschäfte laufen. Dachte, wegen dem frühen, intensiven Schneefall, müsste die Antwort sein: „Sehr gut.“ Dem war aber nicht so. „Wir merken einfach, einkaufen im Ort ist nicht mehr so in.“ „Ja, und jetzt drohen noch Umweltzonen,“ sagte ich. Er schaute mich erstaunt an. „Umweltzonen?“ Er hatte keine Ahnung! Ich erklärte ihm diese. Als Betroffener und CVP Kantonsrat ist er aber ein Mensch, der eigentlich informiert sein sollte. Kann man ihm deswegen einen Vorwurf machen? Nein, denn das Ganze kam in einer Verordnung. Verordnungen springen einem durch die Hintertür in den Nacken. Und man kann sie kaum mehr abschütteln. „Wenn ich von der Shopping Center Seite wäre,“ sagte ich: „hätte ich mir die Hände gerieben wegen dieser Zonen. Aber die wussten wahrscheinlich auch nichts von ihrem eventuellen Glück.“ Enthusiasten sind gute Kunden. Auch in den Hotels. Die negativen Nebenwirkungen wurden in Kauf genommen, als diese Umweltzonen, noch unter Moritz Leuenberger, im UVEK ausgearbeitet wurden. Ohne für Oldtimer auch nur eine Ausnahmegenehmigung ins Auge zu fassen! Ich erhielt zB. einen Anruf eines deutschen Veranstalters, der 2011 eine Rallye in die Schweiz plant. Natürlich wollen die nicht auf einem Flugplatz parkieren, sondern in einer Stadt. Unsere Tourismusförderung gibt Millionen

aus, um gerade jetzt, beim starken Franken, doch noch einige Touristen in die Schweiz zu locken. Die, welche freiwillig kommen und echt Geld ausgeben würden, wollte man aber abschrecken.

Das, was für uns von der Oldtimerszene und dem Tourismus auf dem Spiel stand, war aber ja nur der Summton. EcoSwiss, die Umweltschutzorganisation der Schweizer Wirtschaft, schreibt auf S. 8 im Winter-Bulletin 2010/11 über die Erfahrungen mit den Umweltzonen in Deutschland: „Weil sich in den 40 Umweltzonen der versprochene Rückgang der Feinstaubkonzentration nicht einstellt, sieht die Politik nicht etwa deren Sinnlosigkeit ein, sondern behauptet, die Zonen seien zu klein und müssten vergrössert werden.“ Zu den 7 Mio bis jetzt ausgesperrten Autos kommen 4 Mio dazu. Handwerksbetriebe, Speditionen sind mit 2.3 Mio Nutzfahrzeugen (79.5 % des Gesamtbestandes!) besonders betroffen. Diese Daten entnahm Eco Swiss den VDI Nachrichten 41/2010 S. 5. Bei kleineren Handwerkern etc. geht es ums Überleben, las ich.

Verschiedene Gruppierungen unserer Oldtimerszene wehrten sich vehement. Ich habe versucht, den Verlauf dieses Kampfes, bei dem der SMVC eine wichtige Rolle spielte, ab Seite II zusammen zu fassen.

Wir sind davongekommen. Das Ausland beneidet uns. Speziell Deutschland, das mit diesen wuchernden Unsinnzonen besonders bestraft ist. Ich fühlte mich wieder mal richtig als Eidgenosse. Wir lehnen ab, was lediglich die Bürokratie weiter aufbläht. Umweltschutz ist OK, da ziehen wir voll mit. Selbst Um-

weltzonen machen Sinn - in Millionenmetropolen. Aber nicht in Städten, wie den unsrigen, wo der Wind am anderen Ende bereits wieder rauspfeift, bevor er richtig eingefahren ist. Man denke zB. an den Saharastaub. Der zeigt, woher der Wind bläst und dass er keine Grenzen kennt. Weder natürliche, wie das Meer und die Berge, noch nationale, kantonale. Und schon gar keine städtischen, geschweige denn die einer Umweltzone. Eines habe ich bei den vielen Diskussionen auch gemerkt: es geht bei diesen Themen, siehe auch Benzin E10, nicht um Logik sondern um Ideologie, nach dem Motto: Wir haben ein Problem, aber keine Lösung. Basteln wir doch einfach mal was. „Wer hat's erfunden?“ Diese schrägen Zonen nicht die Schweizer. Das ist gut so. Wir äffen auch nicht nach.

Benzin E10

In Deutschland und anderen EU Ländern droht neues Ungemach. Einer EU Richtlinie folgend, führen diese Länder das neue Benzin ein. Am 1. Januar 2011 wäre der Start gewesen. Der Zeitpunkt musste jedoch nach hinten verschoben werden. Die Kritik ist gross: Millionen von Autos und Motorrädern und vor allem Oldtimer vertragen den neuen Saft nicht. Auch stellen sich sonst noch einige Fragen. Unter anderem nach dem energetischen Nutzen. Antworten bringt Dr. sc. Tech. ETH Michael Hartchen, SMVC Zürich, auf Seite VI.

Ruedi Müller (r.mueller@smvc.ch)

Der Kampf gegen die Umweltzonen Schweiz



Drama in 3 Akten

Text: Ruedi Müller (siehe auch Editorial)

Umweltagenda am Beispiel der SMVC Sektion Zentralschweiz Präsident, Ernst Meier

- | | |
|---------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9. Nov | Brief an Bundespräsidentin Doris Leuthard persönlich mit 85 Unterschriften der Mitglieder, die an der Hauptversammlung anwesend waren. |
| 12. Nov | Antrag an das UVEK (schriftlich per Post und per Mail)
Kopie auf die Webseite Sektion Zentralschweiz und O iO Umweltzonen

Kopie an Hanspeter Flückiger (Mitglied des SMVC ZS)
zHd. Frau Silvia Flückiger, Nationalrätin SVP Aargau

Kopie an Gerry Leumann (Mitglied des SMVC ZS)
zHd. Frau Helen Leumann, Ständerätin FDP Luzern. |
| 23. Nov | Versand der Petition Oldtimergalerie, Reinhard Schmidlin, per Mail an die Mitglieder SMVC ZS mit Aufforderung zur persönlichen Stellungnahme z.H. UVEK gemäss Vorlagen. |
| 29. Nov | Petition mit 65 Unterschriften an Reinhard Schmidlin gesandt |

Detaillierte Info zu den Umweltzonen auf: www.O-iO.ch

Dort den Link „Umweltzonen“ klicken.

Folgende Tabulatoren mit Info:

- [Oldtimer]
Verordnung, inklusive zB. Bussenkatalog.
Das ganze Projekt ist pfannenfertig!
Stellungnahmen der beiden Dachverbände und vieler Clubs
- [Stellungnahmen der Kantone und Parteien]
- [Medien]
- [Blog]
(chronologisch sortierte Liste von Einträgen)
- [Politik]
- [Div]
- [Vorlagen für Vernehmlassung]

1. Akt Die Verordnung

Eine Verordnung ist irgendwann mal da. Sie wird zwar den Betroffenen zur Vernehmlassung zugestellt. Aber die Auswahl der Adressaten betreffend Umweltzonen erfolgte willkürlich. Die Oldtimer Dachverbände FSVA und Swissoldtimers fanden sich auf alle Fälle nicht auf der ellenlangen Liste! Dafür zB: ein M. Brüstlein, Basel; der Schweizerische Verband für Seniorenfragen; der Schweizerische Radfahrerbund, Veloland Olten oder die Schweizerische kriminalistische Gesellschaft.

Erste Zeitungsartikel erschienen am Dienstag 31. August 2010, zB. in der NZZ und im Blick. Links zu diesen und zu vielen Details der nachfolgenden Ausführungen findest Du im Fenster „Detaillierte Info zu den Umweltzonen“.

Die Oldtimerszene und die Verordnung

Die Oldtimerszene war auf diesen Kometeneinschlag nicht vorbereitet. Man hätte anders Gegensteuer geben sollen. Aber es hat ja trotzdem geklappt und nachher ist man ja immer klüger. Versuche nachfolgend, nach bestem Wissen, eine Zusammenstellung der Ereignisse. Ergänzungen und Änderungswünsche werden auf www.SMVC.ch publiziert.

Wenn ich mich recht erinnere, kamen die ersten Nachrichten von Dr. Mattia Tonella, Uelfer Club und Michael Bernhard, Membre titulaire de la Suisse auprès de la Commission Historique Internationale de la FIA Membre des VCCSR, MGCC, ACS, TCS. Am 7. September 2010 erhielten wir vom Zentralvorstand SMVC -via Frank Aeschlimann, Zentralpräsident- ein Mail von Thomas Kohler, Präsident FSVA, dass das Thema an der FSVA Vorstandssitzung vom 20. September 2010 behandelt werde. Wir wurden angehalten, das Thema nicht breit zu schlagen. Zitat: „Wichtig wird sein, dass wir, die FSVA und seine Mitglieder, zum richtigen Zeitpunkt aktiv werden und uns in die Entscheidungsprozesse einbringen können und werden.“ Am 17. September fragte ich in meiner Funktion als Vertreter des RREC Vorstandes (Rolls Royce Enthusiast's Club) bei der FSVA, Thomas Kohler, um etwas mehr Angaben. Die Antwort kam gleichentags: An der Sitzung vom 20. September werde die Eingabe der FSVA besprochen und eine weitere Aktion folge. Das

war dann auch der Fall, nach der Sitzung lagen die Vorlagen prompt in der Mailbox, welche die der FSVA angeschlossenen Clubs dem Bundesamt für Strassen zustellen sollten.

Markus Rühle, Herausgeber SwissClassics, war auch schon früh informiert. Die Nummer 27/3 lag aber ab Mitte August bei den Lesern, also kurz bevor das Ganze publik wurde. Die Ausgabe 28/4 kam leider erst Mitte November. Die Umweltzonen behandelte Markus auf den Seiten 66 – 68, ich im SMVC Teil auf Seite IX.

2. Akt

Gegensteuer – Die SMVC Zentralvorstandssitzung vom 16. Oktober 2010 und dessen Massnahmen in Zusammenhang mit den Umweltzonen

An der Sitzung wurde beschlossen, dass Frank Aeschlimann im Namen des SMVC eine Stellungnahme gegen die Umweltzonen an das Bundesamt für Strassen ASTRA schickt. Die Sektionen ebenfalls. An den Stämmen sollten die SMVC Mitglieder informiert werden. Wir übernahmen die FSVA Vorlage und änderten diese etwas ab.

Eine Lawine kommt ins Rollen

In der darauffolgenden Woche mailte ich einigen Clubpräsidenten die FSVA Original- und die SMVC-Adaption. Bei denen, welche die FSVA bereits bedient hatte, als Erinnerung. Urs Daetwyler, Rover Club, zB, handelte sofort und schickte als einer der ersten Clubs die Stellungnahmen gegen die Umweltzone ans ASTRA. Von einem Präsidenten erhielt ich dieses Mail:

Sali Ruedi

Aus meiner Sicht ist es Sache des Dachverbandes Swiss Oldtimers –dem wir angeschlossen sind– Politik zu betreiben und nicht Sache der einzelnen Clubs.

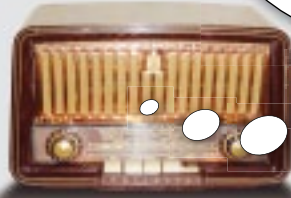
Im Dachverband Swiss Oldtimers sind mehr als 100 Clubs angeschlossen. Es kann nicht sein, dass jeder einzelne Club aktiv Politik betreibt, es muss vom Dachverband koordiniert bearbeitet werden.

Beste Grüsse, Name

Abendgebet

(Der Humor darf ja auch in solchen Situationen nicht untergehen)

*Altes Blech ist (fast) allen klar
doch einfach wunderbar!
Doris, kannst Du uns verschonen
von diesen Umweltzonen?
Lass uns nicht länger schmachten
ist ja bald Weihnachten!*



*Vorgetragen am 1. Dez 2010
von Ruedi Müller auf DRS1
„Talk nach Mitternacht“*

Später kassierte ich noch einen Ruffel, was mir einfallen mit dem FSVA Zeugs. „Unser Dachverband ist Swiss Oldtimers.ch.“ „Der Rover Club ist auch unter dem Dach,“ antwortete ich: „und macht nicht auf Religion“. Später stellte www.SwissOldtimers.ch seinen Clubs auch Vorlagen zur Verfügung. Das war übrigens der einzige Berührungspunkt, den ich mit Swiss Oldtimers hatte. In meinem monatlichen O iO Rundmail vom 11. November machte ich erstmals auf die Umweltzonen aufmerksam. Das resultierte in einer ganzen Reihe von Schreiben ans ASTRA. Ich begann, diese auf www.O-iO.ch zu sammeln, um anderen Clubs Vorlagen bereit zu halten und ebenso sonst alles was über Umweltzonen reinkam. Gerry Leumann informierte mich, seine Frau Helen Leumann, Ständerätin Luzern FDP, habe Bundespräsidentin Doris Leuthard gemailt. Er wollte jedoch nicht, dass dies an die grosse Glocke gehängt wird. Für diesen Artikel fragte ich nochmals nach, weil dieses Mail eben zeigt: schon früh setzten sich politische Schwergewichte für uns ein.

O iO / SMVC in der Wandelhalle des Bundeshauses / Montag 6. Dez 2010.



Vlnr: Ruedi Müller, Zentralvorstand SMVC, Redaktor Teil SMVC im SwissClassics; Silvia Flückiger, Nationalrätin SVP Aargau; Ernst Meier, Präsident SMVC Zentralschweiz; Frank Aeschlimann, Zentralpräsident SMVC; Roland Borer, Nationalrat SVP Solothurn.

Auch noch getroffen: Christoph von Rotz, Nationalrat SVP Obwalden, der unser Anliegen gleichentags in die Verkehrskommission des Nationalrates einbrachte. Die dann am 11. Januar 2011 mit einer Kommissionsmotion die Unsinnzonen 15:11 ablehnte.

Silvia Flückiger hatte am 6. + 12. Dezember die Fragestunde benutzt um der Bundespräsidentin Doris Leuthard Fragen betreffend der Umweltzonen zu stellen. Wichtig war z.B. die Frage, ob die Stellungnahmen der Oldtimerszene überhaupt berücksichtigt werden, weil wir nicht auf der Vernehmlassungsliste figurierten. Die Antwort lautete: Ja.

Auch am 6. Dezember liess Thomas Kohler, Präsident FSVA, uns wissen, er habe bereits am 30. September eine Sitzung mit dem Vizepräsidenten des Ständerates, Dr. Hans Altherr FDP Appenzell A.-Rh., im Bundeshaus gehabt. Diese Sitzung war fruchtbar, wie sich herausstellte, weil der Ständerat daraufhin mit Doris Leuthard sprach.



Rechts: Der Obwaldner Nationalrat Christoph von Rotz SVP am O-iO.

Die Zeit verstrich. Von der FSVA kam nichts. Am 18. November schrieb ich dem ehemaligen Nationalrat von Obwalden, Adriano Imfeld (2001 – 2007). Adrianos Antwort traf gleichentags ein: „Das betroffene Volk (hier konkret die Oldtimerfans) kann gegen eine geplante Verordnung nur politisch vorgehen. Das

FSVA / O iO-SMVC / „IG Kulturgut Veteranenfahrzeug“

Es ist nicht so, dass Thomas Kohler, FSVA, nichts gegen die Umweltzonen unternahm. Jedoch geschah das bewusst diskret: Stellungnahmen der angeschlossenen Clubs an die ASTRA und Verhandlungen auf höchster politischer Ebene. Von dem Kontakt war Thomas Kohler auch angehalten worden, keine weiteren Aktionen mehr zu unternehmen.

Die Gruppierung O iO-SMVC, Frank Aeschlimann, SMVC Zentralpräsident, Ernst Meier, Präsident SMVC Sektion Zentralschweiz und ich, Ruedi Müller, O iO wählte einen Mittelweg. Knüpften wichtige Kontakte zu PolitikerInnen, die auch aktiv wurden: Silvia Flückiger Nationalrätin, Aargau und Nationalrat Christoph von Rotz, Obwalden, beide SVP. Letzterer sitzt ja in der Verkehrskommission und brachte das Thema Umweltzonen dort ein. Daraus resultierte dann die Kommissionsmotion, die mit 15:11 Stimmen die Umweltzone zur Ablehnung empfahl.

Die Exponenten der IG: Reinhard Schmidlin und Wolfgang Josseck bewegten sich mit ihrem Vorgehen im anderen Extrem: möglichst grossflächiges Lobbying an allen Fronten: Petition, persönliche Gespräche mit und Info aller Mitglieder der Verkehrskommissionen, Stände- und Nationalrat, wieso die Umweltzonen abzulehnen seien. Diese Massnahmen mündeten in einer Kundgebung am Montag 10. Januar 2011 auf dem Bundesplatz.

Ein Grossteil der privaten 3700 Eingaben sind der IG zu verdanken. Die 3440 Unterschriften für einen vollständigen Verzicht der Umweltzonen und die 2586 für eine Ausnahme Veteranenfahrzeuge sowieso.

Es scheint, dass sich die verschiedenen Strategien ergänzten. Ein erster Kontakt FSVA „IG Kulturgut Veteranenfahrzeug“ fand statt. Ich freute mich, dass ich dieses Treffen vermitteln durfte und ich danke für das ok der beiden Parteien. War ja alles sehr kurzfristig. Weitere Gespräche aller Beteiligten werden nötig sein, soll bei zukünftigen Ereignissen koordiniert gehandelt werden.

Vlnr: Wolfgang Josseck, IG; Thomas Kohler und Urs Ramseier, FSVA; beim ersten Kontakt am Samstag 8. Januar 2011 anlässlich dem FSVA Technikerseminar bei der ASGV in Wiedlisbach. Auch Robert Temperli kam zwischendurch an den Tisch. Reinhard Schmidlin war am Samstag im Ausland (rundes Bild). Foto: Ruedi Müller



heisst, die direkte und indirekte Beeinflussung von Verwaltung, Bundesrat und Parlament. Rasch und heftig...“

Ich informierte sofort Thomas Kohler, Präsident FSVA. Seine Antwort lautete, die FSVA sei am Ball. Wir würden hören, wenn Entscheide gefallen seien. Daraufhin rief ich unseren Zentralpräsidenten, Frank Aeschlimann, an und sagte ihm, diese Antwort sei mir zu vage und dass ich jetzt selbst aktiv werden würde. Ich war sehr besorgt wegen der Zonen. Und ich habe ja, nicht zuletzt wegen www.O-iO.ch, ganz gute Kontakte zu unseren zwei Bundesparlamentariern Nationalrat, Christoph von Rotz SVP und Ständerat, Hans Hess FDP. Beide sitzen in den entsprechenden Verkehrskommissionen! Und sind jeweils am O iO dabei. Silvia Flückiger, Nationalrätin Argau SVP kenne ich vom SMVC und RREC. Bat sie ebenfalls um Unterstützung. Den Obwaldner Regierungsrat fragte ich auch an. Mich interessierte natürlich die Stellungnahme Obwaldens. Die Umweltzonen wurden dann von Obwalden auch strikt abgelehnt.

Mir gingen die Worte von Adriano Imfeld im Kopf rum. Ein Telefongespräch mit ihm verschaffte dann letzte Klarheit: Es reichte nicht, wenn nur die Dachverbände und die Clubs an das ASTRA schreiben, auch möglichst viele Enthusiasten sollten das tun. Am 19. November verschickte ich ein weiteres Mail und stellte auch Vorlagen für Einzelschreiben auf www.O-iO.ch. Gleichentags kam SwissClassics raus, mit den Umweltzonen auf der Titelseite und 3 vollen Seiten über das Thema.

Am 22. November erhielt ich ein Mail von Reinhard Schmidlin, Oldtimergalerie Toffen. Er hatte keine Ahnung gehabt, wegen der Umweltzonen und war kurz vorher von Wolfgang Josseck, seinem Anwalt, darauf aufmerksam gemacht worden. Reinhard meinte, er wolle am 23. November auch ein Mail versenden. Ich begrüßte das natürlich. Reinhard baute in sein Mail dann noch einen Link auf die Schreibvorlagen auf O-iO ein. Kaum war das Mail draussen, ging es richtig los! Robert Hümbeli leitete das Mail an seine OSMT Mailingliste weiter. Das reichte für eine Grundwelle, welche eine gewaltige Lawine auslöste. Das Bundesamt für Strassen wurde bis Eingabeschluss vom Freitag 26. November und darüber hinaus überschwemmt mit Stellungnahmen von Enthusiasten.

Reinhard Schmidlin und Wolfgang Josseck, gründeten mit anderen Betroffenen die „IG Kulturgut Veteranenfahrzeug“ und lancierten eine Petition gegen die Umweltzonen, dh. zwei: eine generelle und eine für eine Ausnahmegewilligung für Oldtimer. Auf Einladung von Nationalrätin Silvia Flückiger Aargau SVP, besuchte die Gruppierung O iO-SMVC am 6. Dezember 2010 das Bundeshaus (siehe Kasten Seite III).

3. Akt Überraschendes Finale mit Happy End

Die Verkehrskommission des Nationalrates tagte am Montag 10. und Dienstag 11. Januar. Auf dem Bundesplatz organisierte die „IG Kulturgut Veteranenfahrzeug“ eine Kundgebung. Klein aber fein.

Wir danken allen Stadt-, Regierungsräten und Bundesparlamentariern, auch den Ladies, die halfen, diese Unsinnzonen zu versenken. Besonderer Dank gilt den 15 Nationalräten der Verkehrskommission, die dagegen stimmten. Deren Kommissionsmotion (15:11) und vorher die 3'700 Stellungnahmen –die



Die „IG Kulturgut Veteranenfahrzeug“ hat keinen Aufwand gescheut für die Kundgebung. Auf dem Bild hier (noch) nicht zu sehen, viele Parlamentarier und Sympathisanten kamen vorbei. Links: Beat Leu und Maria Studer, rechts Tamara Fahrni. Alle Oldtimergalerie Toffen.

allermeisten gegen die Umweltzonen– waren wichtige Gründe für die für alle überraschende Blitzbeerdigung am Mittwoch 12. Januar 2011 durch das UVEK. Einen Tag nach der Sitzung der Verkehrskommission! Der Obwaldner Nationalrat Christoph von Rotz SVP mailte noch am Dienstag 11. Januar:

An: ruedim@matracon.ch, Betreff: Umweltzonen
Lieber Ruedi

Ich darf dir die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Kommission KVF-N meinen Antrag auf eine Kommissionsmotion mit 15:11 überwies. Das Departement hat sich nach der deutlichen negativen Vernehmlassung auch auf dem Weg entschieden, dass das UVEK dem Bundesrat beantragen würde, dieses Projekt zu beenden. Mit der überwiesenen Kommissionsmotion ist nun ein 1. Schritt gemacht, das Thema Umweltzone abzuschliessen. Nun hoffe ich, dir mit dieser Information gedient zu haben. Freundliche Grüsse aus dem Bundeshaus, Christoph Christoph von Rotz-Spichtig, Nationalrat Obwalden SVP

Social Media

Ein Wort noch zu den Social Media. Eine Facebook Gruppe: „Gegen Oldtimer-Fahrverbote in Umweltzonen“ von 3 jungen Enthusiasten: Wim Roelfs, Matthias Adolf + Samuel Wicki, am 23. November gegründet, hatte innert 2 Wochen über 1'500 Mitglieder! Als ich diese Zeilen tippte, am 15. Januar, waren es genau 1940! Immer wieder wurde diese Gruppe aufgefordert der ASTRA auch zu schreiben. Es gibt keine einfachere Methode, Betroffene zu erreichen. Viele folgten dem Aufruf.

Danksagung:

Frank Aeschlimann, Zentralpräsident SMVC

Im Namen des Zentralvorstandes des SMVC bedanke ich mich an dieser Stelle bei ALLEN, welche sich aktiv gegen die Umweltzonen wehrten, speziell bei:

- Den Politikern, die uns nicht nur mit Worten halfen, sondern aktiv tätig wurden. Allen voran Christoph von Rotz, NR Obwalden SVP und Silvia Flückiger, NR Aargau SVP. Beide durfte ich am 6. Dezember 2010 im Bundeshaus auch persönlich kennenlernen.
- Ruedi Müller, welcher sich mit viel Aufwand und Fingerspitzengefühl und mit einem enormen Zeitaufwand für diese Sache einsetzte.
- Ernst Meier, Präsident SMVC Sektion Zentralschweiz, für seine vorzügliche Umsetzung der am 16. Oktober 2010 im Zentralvorstand beschlossenen Massnahmen und dass er sich am 6. Dezember die Zeit nahm, mit ins Bundeshaus zu kommen.
- Thomas Kohler, Präsident FSVA, welcher wichtige Hintergrundarbeit geleistet hat.
- Reinhard Schmidlin und Wolfgang Josseck, „IG Kulturgut Veteranenfahrzeug“, die gekonnt „Öffentlichkeitsarbeit“ betrieben und umfassend Material, zB. für Politiker aufbereiteten.

Einmal mehr hat sich gezeigt: gemeinsames Vorgehen wirkt. Der SMVC und alle anderen Vereine/Verbände sind auf aktive Mitglieder angewiesen, die uns unterstützen. Sind Sie noch nicht Mitglied im SMVC oder einem anderen Oldtimer Club? Wir freuen uns auf neue KollegInnen, damit wir auch künftige Herausforderungen zum Wohle des Kulturgutes Historische Fahrzeuge meistern können.